

Erfahrungsbericht: Austauschsemester University of Wollongong (UOW)

Aufenthaltszeitraum: 19. Februar bis 03. Juli 2025 (Autumn Semester)

Motivation für den Auslandsaufenthalt

Ich habe mich für ein Auslandssemester entschieden, da ich die Chance nutzen wollte, andere Kulturen kennenzulernen und meine Sprachkenntnisse zu verbessern. Besonders spannend fand ich die Möglichkeit, neue akademische Perspektiven an einer anderen Universität zu erleben und meine fachlichen Kenntnisse zu vertiefen. Australien hat mich besonders fasziniert wegen der wunderschönen Natur und der beeindruckenden Tierwelt.

Vorbereitung

Die Bewerbung für das Auslandssemester war sehr zeitintensiv, aber die Mühe hat sich gelohnt. Nach der Einreichung der Bewerbung wurde ich zu einem Vorstellungsgespräch im International Office eingeladen. Zeitnah habe ich dann die Zusage erhalten und meine Planung für das Auslandssemester konnte beginnen. Glücklicherweise musste ich keinen Englischtest für die australische Universität absolvieren, da mein Abiturzeugnis von der UOW akzeptiert wurde. Insgesamt hatte ich rund ein Jahr Zeit zur Vorbereitung, was sehr hilfreich war. Die Organisation umfasste unter anderem den Visumsantrag, die Bewerbung für Wohnheime, die Kurswahl und -einschreibung an der UOW, die Bewerbung für das PROMOS-Stipendium sowie einen Englischtest an der RUB. Auch das Buchen der Flüge stand früh auf meiner To-do-Liste.

Anreise

Ich bin etwa 2 Wochen vor Studienbeginn in Sydney gelandet. Das Wohnheim hat einen Shuttle-Service vom Flughafen angeboten. Allerdings musste ich mehrere Stunden warten, da viele Studierende am selben Tag anreisten. Ich empfehle, mindestens zwei bis drei Wochen vor Semesterbeginn anzureisen, um sich gut einzugewöhnen. Viele Austauschstudierende waren bereits früher da. Sowohl das Wohnheim als auch die Uni boten verpflichtende Veranstaltungen vor Studienbeginn an.

Unterkunft

Ich habe im Wohnheim Campus East gelebt, welches nur 10 Minuten zu Fuß vom Strand entfernt liegt. Mit einem kostenlosen Bus, der alle 10 Minuten fährt, ist man schnell an der Uni. Leider war der Bus oft unpünktlich oder ist ausgefallen, so dass man doch oft länger gebraucht hat.

Das Wohnheim besteht aus mehreren Gebäuden, ich war in einem der älteren untergebracht. Mein Zimmer war leider recht heruntergekommen und Möbel teilweise kaputt. Da es nur für ein Semester war, konnte ich mich damit abfinden. Ich habe mir das Bad mit einer Mitbewohnerin geteilt und wir hatten einen kleinen Gemeinschaftsraum mit Kühlschrank. Die Gemeinschaftsküche habe ich selten genutzt, da sie oft dreckig war.

Das Wohnheim hat eine Cafeteria, in der Frühstück und Abendessen angeboten wird. Das Essen war in meiner Miete inklusive. Das Essen war sehr fleischlastig. Als Vegetarier hat man nur wenig Auswahl und als Veganer ist es kaum machbar dort zu essen. Dennoch war die Cafeteria ein toller Ort, um Leute kennenzulernen, und ich habe es sehr genossen, dort abends mit Freunden zu essen.



Besonders positiv war das Freizeitprogramm. Das Wohnheim bot über das ganze Semester hinweg viele (oft kostenlose oder stark vergünstigte) Aktivitäten an. Mein Highlight war ein sehr günstiges Surfevent.

Die Mitarbeiter im Wohnheim waren alle super nett und hilfsbereit. Es gibt eine 24-Stunden-Rezeption, so dass man, wenn man ein Problem hat, sich immer an jemanden wenden kann. Außerdem hatte das Wohnheim Gemeinschaftsräume wie zum Beispiel einen Games Room oder TV-Room.

Finanzielles

Ich bin sehr dankbar, dass ich durch PROMOS-Stipendium finanziell unterstützt wurde, da Australien insgesamt teurer als Deutschland ist. Für die Einschreibung an der Uni muss man eine verpflichtende Krankenversicherung abschließen (ca. 264 Euro). Das Visum hat ungefähr 1000 Euro gekostet und für die Wohnheim Bewerbung musste man auch nochmal zahlen (insgesamt ca. 300 Euro). Die Flüge (Hin- und Rückflug) lagen bei 1400 Euro. Die Miete für das Wohnheim lag bei ungefähr 750 Euro. Lebensmittel musste ich nur wenig einkaufen, da Frühstück und Abendessen in der Miete enthalten war. Meist lagen meine Ausgaben für Mittagessen und anderen Dinge bei 100 Euro im Monat. Supermarktpreise waren vergleichbar mit Deutschland, aber Essen gehen war in Australien teilweise günstiger.

Studium und Lehre

Als Einführungswoche gab es die O-Week. Dort gab es super viele Aktivitäten an der Uni, wie beispielsweise eine Pool Party, Rollschuhfahren, ganz viele Stände, wo sich die Uni Clubs vorgestellt haben und ganz viel kostenloses Essen.

Ich habe drei Kurse mit jeweils 6 Credit Points belegt. Die Vorlesungen waren alle online, was mir zeitlich viel Flexibilität ermöglichte. Die Tutorien fanden in Präsenz statt. Insgesamt habe ich das Studium als zeitintensiver empfunden als in Deutschland, da es viele wöchentliche Abgaben, Quizzes und Hausarbeiten gab. In jedem Kurs musste ich 3–4 schriftliche Leistungen erbringen. Es gab eine zweiwöchige Prüfungsphase am Ende des Semesters, aber ich hatte Glück und in meinen Kursen gab es keine Klausuren. Nach der Abgabe meiner letzten Hausarbeit war das Semester für mich beendet. Die Dozierenden waren alle stets freundlich und hilfsbereit.

Gasteinrichtung

Das International Office der UOW war hervorragend organisiert, hilfsbereit und antwortete schnell auf E-Mails. Es gab viele Informationsveranstaltungen, die den Einstieg erleichtert haben.

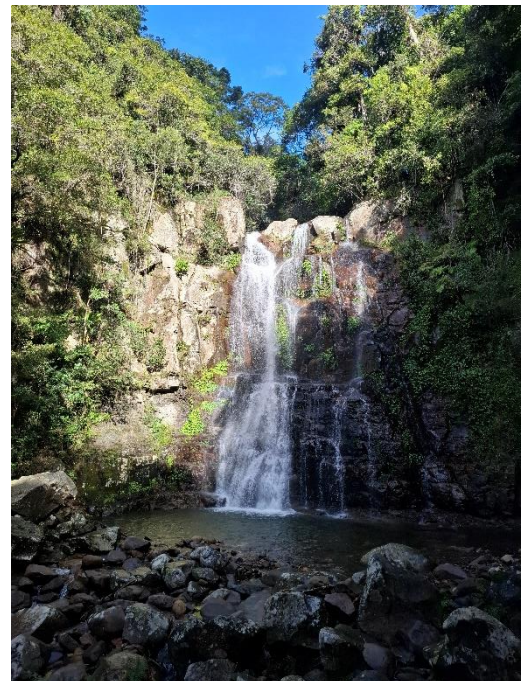
Die Uni bietet viele kostenlose Freizeitmöglichkeiten wie wöchentliche Sportangebote (Badminton, Volleyball, Basketball und Fußball) sowie zahlreiche Clubs. Besonders gefallen hat mir der International Conversation Club, bei dem man regelmäßig Studierende aus aller Welt treffen konnte. Auch "Lunch and Learn" war ein tolles Angebot, wo es kostenloses Mittagessen gab, kombiniert mit praktischen Tipps zum Leben und Studium in Australien.

Der Campus war überschaubar und alles gut zu Fuß erreichbar. Einziger Nachteil ist, dass es keine klassische Mensa gibt, sondern nur Restaurants und Fast-Food-Ketten, was das Essen vor Ort teurer machte.

Alltag und Freizeit

Ich habe jeden Morgen in der Cafeteria gefrühstückt, anschließend bin ich je nach Stundenplan mit dem Bus zur Uni gefahren oder habe meine online Vorlesungen in meinem Wohnheimzimmer angeschaut. In Lernpausen bin ich oft zum Strand gegangen, der nur wenige Minuten entfernt war.

Mittags bin ich zum Supermarkt gegangen, der fußläufig 15 Minuten entfernt war, um mir mein Mittagessen zu holen. Nachmittags gab es oft Events vom Wohnheim oder ich bin zu Veranstaltungen von Uni Clubs gegangen. Unter der Woche war ich überwiegend mit dem Studium beschäftigt, dafür habe ich am Wochenende umso mehr unternommen. Zugtickets sind von Freitag bis Sonntag günstiger. Ich bin häufig mit Freunden nach Sydney gefahren oder habe andere Städte in der Umgebung besucht. Nach dem Semester hatte ich genug Zeit eingeplant, um weiter durch Australien zu reisen.





Fazit

Ich kann immer noch kaum glauben, dass diese unglaubliche Zeit vorbei ist. Ich habe tolle Menschen aus der ganzen Welt kennengelernt, akademisch neue Perspektiven gewonnen und wunderschöne Orte entdeckt. Es war eine Zeit voller neuer Erfahrungen, die ich niemals vergessen werde.

Negative Erfahrungen hatte ich keine, lediglich mein heruntergekommenes Zimmer hat mich anfangs etwas enttäuscht. Doch daran habe ich mich schnell gewöhnt. Ich würde jedem ein Auslandssemester in Australien wärmstens empfehlen!

Hilfreiche Tipps und Links

1. **Pulse App herunterladen** – zeigt viele Freizeitaktivitäten an; viele davon sind schnell ausgebucht. <https://pulse.uow.edu.au/app/>
2. **Im Studierendenwohnheim wohnen** – um schnell neue Leute kennenzulernen; viele Freizeitangebote.
<https://www.uow.edu.au/study/accommodation/>
3. **Bargeld mitnehmen** – Kartenzahlung ist oft mit Zusatzgebühren verbunden; viele Restaurants bevorzugen Bargeld.

4. **Frühzeitig anreisen** – erleichtert den Einstieg und hilft dabei, schnell Anschluss zu finden.
5. **Viel Zeit für die Vorbereitung einplanen** – ein Jahr Vorlauf war für mich ideal.
6. **"Step to Success"-Programm nutzen** – bietet Mentoring durch erfahrene Studierende, hilfreiche Tipps und akademische Unterstützung.

